

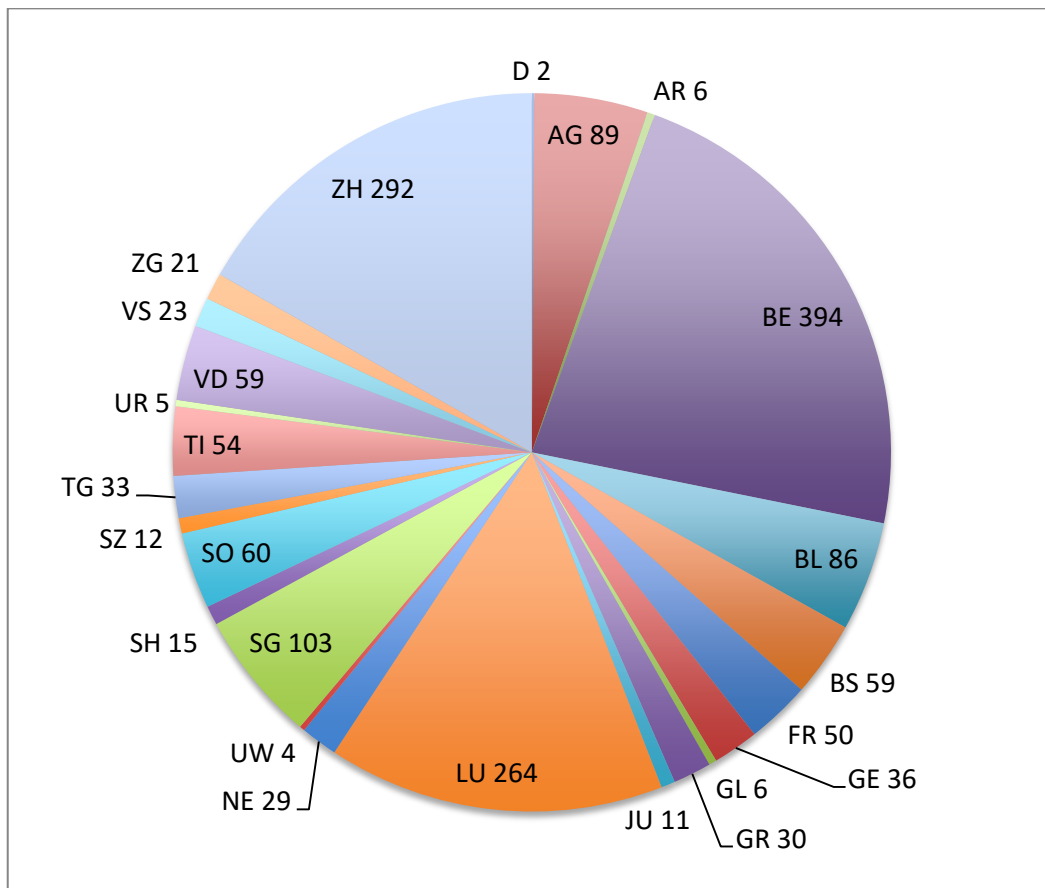


# Jahresbericht 2017

## Das fünfte Jahr

SP60+ hat in den fünf Jahren seit der Gründung einiges erreicht. Unsere Aktivitäten sind eine wichtige Komponente der Parteitätigkeit geworden. Es bleibt aber noch viel zu tun: es gibt ein paar Kantone, wo SP60+ nicht organisiert ist und neben sehr engagierten Sektionen gibt es andere, die lokal wenig aktiv sind.

Mit Hilfe der bisherigen Arbeitsgruppen, der neugebildeten Arbeitsgruppe Wohnen und der Arbeitsgruppe Planung, die die Arbeit des Vorstandes unterstützt, haben wir die politischen Debatten verfolgt und an die Vernehmlassung über die Revision des Ergänzungsleistungsgesetzes teilgenommen; es wurde ein Papier zum Thema Migration verabschiedet und SP60+ ist im eSPress erschienen. Es konnten vier Nummern des Newsletters plus zwei Extranummern zur USR III und zur AV2020 herausgegeben werden. Die Mitgliederkonferenz und der Herbstanlass in Zürich waren sehr erfolgreich. Die Anzahl Mitglieder wächst langsam aber stetig: SP60+ hatte jetzt 1743 Mitglieder!



## **Der Vorstand**

Der Vorstand hat sich vier Mal getroffen. Es wurden unter anderem die anstehenden Delegiertenversammlungen der SP Schweiz vorbereitet, die Konferenz und der Herbstanlass in Zürich organisiert sowie Budget und Planung für 2018 diskutiert. Das Co-Präsidium hat sich mehrmals getroffen und wurde dabei einerseits von der Arbeitsgruppe Planung, andererseits von der für uns zuständigen Fachperson der SP Schweiz unterstützt, um die anstehenden Vorstandssitzungen vorzubereiten und um Jahresziele, Budget und organisatorische Aspekte mit der SP-Zentrale zu diskutieren.

Es ist erfreulich, dass jedes Jahr mehr Kantonalparteien im Vorstand vertreten sind. So umfasst heute der Vorstand 8 freigewählte Mitglieder, 26 kantonale Delegierte aus 17 Kantonen und zwei Delegierte der Bundeshausfraktion.

## **Die 5. Mitgliederkonferenz**

(Vorbereitungsgruppe geleitet von Marianne de Mestral)

Zum fünften Mal fand im Mai in Bern die Mitgliederkonferenz von SP60+ statt. Über hundert Genossinnen und Genossen haben teilgenommen. Die Einführung in die Wirtschaftspolitik von Nationalrätin Jacqueline Badran, die Erklärungen von Nationalrat Cédric Wermuth zur SP Wirtschaftspolitik sowie das Referat von Nationalrätin (und Mitglied des SP60+Vorstandes) Susanne Leutenegger Oberholzer zur Umsetzung der Rentenreform waren aktuell und informativ und wurden sehr gut aufgenommen. Die ausgesprochene Wertschätzung von SP60+ durch die Referierenden, motivierte für die weitere Arbeit. In Tischgesprächen wurden Ideen für die Abstimmung zur Altersvorsorge zusammen getragen.

Bei den statutarischen Geschäften wurde das Reglement an die geänderten Statuten der SP Schweiz angepasst; das Co-Präsidium wurde für zwei weitere Jahre bestätigt; gewählt wurden auch: die 8 freigewählten Vorstandsmitglieder, die 2 Delegierten für die Koordinationskonferenz der SP Schweiz, die 8 Delegierten für die Delegiertenversammlung der SP Schweiz und – neu – die 12 Delegierten an den Parteitag der SP Schweiz.

## **Der Herbstanlass in Zürich**

(Vorbereitungsgruppe geleitet von Marianne de Mestral)

Im Volkshaus Zürich, im Saal, wo vor 100 Jahren Lenin eine letzte Rede hielt, bevor er nach Russland reiste, haben fast hundert Teilnehmende versucht, die verschiedenen Aspekte der Migration besser zu verstehen.

Prof. Dr. Gianni D'Amato hat über die lange und abwechslungsreiche Geschichte der Migration in der Schweiz gesprochen. Auf der einen Seite ist die Schweiz vor ungefähr 100 Jahren vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland geworden, auf der anderen hat sie eine ambivalente Beziehung zur Migration gehabt: vom liberalen Regime im vorletzten Jahrhundert (Bau der Gotthardbahn) zum Überfremdungsdiskurs; eine Zeit der Ausgrenzung und der Abschottung zwischen den beiden Weltkriegen und eine paradoxe Einwanderungspolitik nach dem Zweiten Weltkrieg: Der Schweizer Wirtschaft geht es gut. Sie ist jedoch auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen.

Die verschiedenen «Facetten des Migrationsalltags» wurden von Podiumsteilnehmenden mit dem Publikum diskutiert. Das Thema der Sans-Papiers wurde oft erwähnt: Ausländer\*innen, die hier leben (unsicher) und arbeiten (oft schwarz) aber in den Statistiken kaum in Erscheinung treten! Die Genfer «Opération Papyrus» versucht eine Lösung zu finden, die vorgestellt wurde. Der Präsident der SP Migrant\*innen Mustafa Atici hat über «Wurzeln in einem anderen Land und Altern in der Schweiz» gesprochen.

«Wir sind alles Migrant\*innen...» meint das SP60+Positionspapier zur Migration und spielt damit auf die immense Erfahrung und Kompetenz der Älteren in (politischen) Fragen der Migration an. Das Migrationspapier der SP60+ ist auf der Webseite von SP60+ zu finden: [sp60plus.ch](http://sp60plus.ch)

### **Die Arbeitsgruppe Sozialversicherungen und Sozialpolitik**

(von Inge Schädler und Hansjürg Rohner geleitet)

Motto: «Gegen bürgerliche Sozialpolitik». Die Arbeitsgruppe hat sich drei Mal getroffen. Das ganze Jahr durch haben vor allem die Altersvorsorge 2020 und in ganz starkem Masse auch die Teilrevision des Ergänzungsleistungsgesetzes die Diskussionen in der Arbeitsgruppe geprägt. Aber immer hat die Gruppe diese beiden Themen mit der Altersarmut und der Steuerpolitik zusammengebracht, die Problemsituation also sehr systemisch betrachtet. Nur so kann eine den Menschen dienende Sozialpolitik gestaltet sein.

Vor allem die Teilrevision des EL-Gesetzes, verknüpft mit der Mietzinsanpassung, sorgte für heftige Diskussionen. Insbesondere auch nach der Information, dass eigentlich der Bundesrat auf dem Verordnungswege die Mietzinsanpassung in eigener Kompetenz hätte verordnen können.

Verschiedene Mitglieder der Gruppe haben an diversen Treffen teilgenommen. Diese Treffen dienten dem Ziel, eine gemeinsame Linie unter den verschiedenen Akteuren zu finden (EL-Allianz). Diese Linie zu finden ist nicht einfach, da viele verschiedene Ansatzpunkte zur Beurteilung bestehen. Einig sind sich alle nur darin, dass diese Revision eine Verschlechterung für alle Rentenbezüger\*innen mit sich bringt.

Die Arbeitsgruppe hat daher eine Resolution verfasst, die vom SP60+Vorstand an die DV der SP Schweiz im Mai 2017 präsentiert wurde. Leider ohne Erfolg. Aufgrund der Entscheide im Nationalrat, wäre die Resolution auf Zurückweisung der ELG-Revision sinnvoll gewesen.

Mit der Neuauflage der Altersvorsorge (Eckdaten von Bundesrat) wie auch der Abbauvorlage ELG, der neuen Steuervorlage 17 wie auch der Diskussion um die Überwachung von Missbrauch bei Versicherungsbezügen gehen der Arbeitsgruppe auch in diesem Jahr brisante Themen nicht aus. Nach wie vor ist sie stark gefordert und wird ihr Engagement klar aufrechterhalten.

### **Die Arbeitsgruppe Wohnen**

(von Heinz Gilomen und Jean-Pierre Prodolliet geleitet)

Die Arbeitsgruppe hatte ihre erste Sitzung am 19. Juni 2017. Ob sie sich vornehmlich dem Thema «Wohnen im Alter» oder «Bezahlbares Wohnen für alle» widmen müsste, war die erste Entscheidung, die zu treffen war. Die Gruppe kam zum Schluss, dass die Fragestellung «Wie

kommen wir zu mehr bezahlbaren Wohnungen?» vordringlich sei. Bis Ende Jahr fand dann jeden Monat eine Sitzung statt. Das komplexe Thema wurde in die Teilbereiche Gesetzgebung auf allen drei politischen Ebenen, Wohnbauträgerschaften, Finanzierung, Raumplanung gegliedert. Die Arbeitsgruppe musste sich auch über die weitere Entwicklung bei der von SP und Mieterverband eingereichten Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» ins Bild setzen. Es gelang, Fachleute ausserhalb SP60+ zu gewinnen, die an den Sitzungen teilnahmen, so Cipriano Alvarez, Leiter Rechtsdienst beim BWO, Lea Gerber von der Geschäftsstelle des Dachverbandes der Genossenschaften, der im gemeinnützigen Wohnungsbau versierte Architekt Jürg Sollberger, der Planungsjurist Meinrad Huser. Über die Volksinitiative wurde mit einem der Mitinitianten NR Louis Schelbert diskutiert. So gegen Ende Jahr war eine Grobfassung eines Arbeitsbericht beieinander, der in den wichtigen Themen die wesentlichen Sachverhalte herausarbeitete und im Schlusskapitel für SP-Aktive auf allen Ebenen der Politik Empfehlungen abgab, Empfehlungen, was für Aktivitäten ausgelöst und was für Vorstösse gemacht werden müssten.

Beim Thema «Wohnen im Alter» ging die Arbeitsgruppe davon aus, dass in den Kantonen die SP60+Gruppen sich schon damit befasst hatten. Deshalb könnte es wertvoll sein, das was an interessanten Ideen in verschiedenen Teilen der Schweiz schon diskutiert oder realisiert worden ist einmal in einer Übersicht darzustellen und so einen Ideenaustausch zu ermöglichen. Dies ist ein Ziel für die Herbstveranstaltung 2018.

### **Die Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik**

(von Dorothee Kipfer und Ursula Ulrich geleitet)

Zum Bericht vom Bundesrat (25.5.2016) wurde eine Stellungnahme z.Hd. des Vorstandes SP60+ vorbereitet. Forderungen: ganzheitliche Sicht zum Alter und zur Gesundheitsversorgung das heisst: Pflege und Betreuung gehören zusammen, inklusiv Prävention.

Die Arbeitsgruppe war an der Gesundheitstagung der SP Schweiz vertreten und hat an einer gemeinsamen Sitzung mit der Arbeitsgruppe Sozialversicherung/Sozialpolitik teilgenommen. Sie hat Rückmeldungen zur Pflegefinanzierung und Restfinanzierung aus nationalen Gremien und das Gesundheitspapier «Teurer Wettbewerb» wahrgenommen

An der neugegründeten Projektgruppe zur Erarbeitung des Positionspapiers «Leben im Alter» ist die AG durch Elsbeth Wandeler vertreten.

2018 wird die Arbeitsgruppe weiterhin mit Gesundheitspolitischen Themen beschäftigt sein: z.B. an der Gesundheitstagung der Fraktion zur «Prämienverbilligung» teilnehmen, das Postulat von NR Barbara Gysi «Pflege und Betreuung gehören zusammen» verfolgen, das Projekt «Intercare», Advanced Care Planning (Gesundheit 2020), der Qualitätsbericht des Bundesrates zu stationärer und ambulanter Versorgung und die Massnahmen zur Kostenkontrolle im Gesundheitswesen verfolgen.

### **Die Arbeitsgruppe SP60+ Suisse Romande**

(von Marie-France Annex geleitet)

Formell existiert die Arbeitsgruppe seit 2015. Sie verfolgt folgende Zielsetzungen:

- den Romands durch die Koordination der Delegierten der Westschweizer

Kantonalsektionen in der SP60+, namentlich in deren Vorstand, und in den Arbeitsgruppen Gehör zu verschaffen.

- die Gründung von Gruppen der SP60+ in der Suisse romande zu unterstützen, mit Hilfe der für die Mobilisierung in der Westschweiz Verantwortlichen der SP Schweiz.

Im Jahr 2017 hat sich die Gruppe jeweils getroffen, um zusammen mit den von den kantonalen Sektionen – Freiburg, Genf, Waadt und Unterwallis – bestimmten Mitgliedern die Vorstandssitzungen vorzubereiten. Dort war die Westschweiz mit sechs Leuten vertreten, und drei von ihnen repräsentierten die SP60+ an den SP-Delegiertenversammlungen.

Zu verzeichnen war im vergangenen Jahr auch die Gründung einer Kommission SP60+ der Kantonalpartei Waadt. Die Sektion Neuenburg ist daran, die Gründung einer SP60+-Gruppe zu diskutieren.

### **Die Arbeitsgruppe SP60+Newsletter**

(von Carlo Lepori geleitet)

Die Redaktionskommission hat sich dreimal in Zürich und einmal virtuell getroffen, jeweils in der Woche nach der DV und vor dem Herbstanlass. Sie hat die vier Nummern für 2017 vorbereitet, die dann auf Deutsch und Französisch (die Nr. 2 auch auf Italienisch) an die elektronisch verbundenen Mitglieder von SP60+ verschickt wurden. Anfangs Jahr gab es auch eine Extra-Nummer um gegen die USR-III zu informieren und im Sommer eine Extra-Nummer zur AV2020. Die Rückmeldungen waren positiv: Der Newsletter ist ein wichtiges Instrument, um eine Verbindung zwischen Vorstand und Mitgliedern aufrecht zu erhalten.

### **Die Arbeitsgruppe Planung**

(vom Präsidium geleitet)

Die Arbeitsgruppe Planung hat anfangs 2016 die Arbeit aufgenommen und ist eine SP60+ interne Gruppe. Die insgesamt fünf Mitglieder bereiten die Delegiertenversammlungen der SP Schweiz z.Hd. des Vorstands sowie die Vorstandssitzungen von SP60+ vor. Gleichzeitig gestalten sie, unter jeweiligem Beizug von einer Fachperson, den thematischen Teil der Mitgliederkonferenz sowie den Herbstanlass. Die Gruppe unterstützt und entlastet massgeblich das Co-Präsidium von SP60+. Sie trifft sich in der Regel vor oder nach einer Sitzung der Geschäftsleitung der SP Schweiz und hat beschlossen, vorläufig auf dieselbe Art und in derselben Zusammensetzung weiterzuarbeiten

### **Die ESO Vertretung**

(von Marianne de Mestral geleitet)

Ende November hat in Brüssel das Herbsttreffen der ESO (*European Senior Socialist Organisation*) stattgefunden ([socialistseniors.eu](http://socialistseniors.eu)). Der Seminarteil hatte den Fokus auf «altersfreundliche Städte und Gemeinden». Vorgestellt wurden Merkmale der Messbarkeit von Altersfreundlichkeit, z.B. an: Transport, öffentlichem Raum, Wohnen, sozialer und politischer Partizipation sowie an der Gesundheitsversorgung. Bei den Beispielen von *good practices* beeindruckte die öffentliche Anerkennung von Alterspolitik in Belgien und in den Niederlanden.

Die ESO-Delegiertenversammlung befasste sich mit dem Budget 2018 und mit einer Statutenänderung zur besseren Vertretung der Geschlechter im Vorstand.

### **Aktionen und Kommunikation**

Die konkrete politische Tätigkeit von SP60+ geschieht wesentlich auf kantonaler und lokaler Ebene. Auf nationaler Ebene ist SP60+ mit Antworten auf Vernehmlassungen und mit Beiträgen in den SP-Medien präsent. Im August wurde in Bern ein sehr gut besuchter und geschätzter Nachmittag mit Bundesrat Alain Berset und alt Bundesrätin Ruth Dreifuss über die AV2020 organisiert. Im eSPress wurden Artikel von Vorstandsmitgliedern der SP60+ publiziert. Alle Texte sind auf der Webseite von SP60+ zu finden!

### **Danksagung**

Das Co-Präsidium ist allen Mitgliedern des Vorstandes für ihre Mitarbeit sehr dankbar. Es möchte sich aber besonders für die entscheidende und kompetente Unterstützung durch Monika Bolliger bedanken. Wir möchten uns auch für die Leistungen der Arbeitsgruppen bei der Erarbeitung von Vernehmlassungen und Positionspapieren herzlich bedanken.